Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

№ 67. Dienstag den 8. März. **1859.**

Bekanntmachung.

Nachstehende, der Stadt Leipzig gehörige Wiesen

1)	6 Acker	274 □R.	Connewitzer Bauerwiese	Abtheilung	1,	
2)	2 „	288 „	desgl.	Abtheilung	3,	
3)	2 „	279 „	desgl.	Abtheilung	6,	
4)	3 „	25 „	desgl.	Abtheilung	8,	
5)	2 „	262 „	desgl.	Abtheilung	9,	
6)	2 „	285 „	desgl.	Abtheilung	10,	
7)	2 „	129 „	desgl.	Abtheilung	20,	
8)	2 „	145 „	beim Ritterswerder,			
9)	4 „	113 „	Heyderwiese bei Connewitz	Abtheilung	5,	
10)	3 „	36 „	desgl.	Abtheilung	6,	
11)	2 „	215 „	desgl.	Abtheilung	7,	
12)	2 „	215 „	desgl.	Abtheilung	8,	
13)	7 Acker	92 □R.	Heyderwiese bei Connewitz,	Abtheilung	9,	
14)	10 „	126 „	Wahrensche Wiesen,			
15)	4 „	44 „	Böhlitzer Mühlwiese,			
16)	5 „	— „	Barnecker Wiese,			
17)	5 „	88 „	Podelwitzwiese bei Leutzsch,			
18)	4 „	209 „	Krumme Wiese			
19)	7 „	— „	Frauenwiese,			
20)	7 „	277 „	desgl.			
21)	3 „	235 „	Ziegelgruben	Abtheilung	1,	
22)	2 „	202 „	bei den Fischzügen, auch Zollwiese genannt,			
23)	4 „	293 „	Ranstädter Viehweide	Abtheilung	7,	
24)	1 „	280 „	schöne Leede bei Leutzsch,			

sollen von und mit dem laufenden Jahre anderweit auf sechs Jahre verpachtet werden. Pachtlustige haben sich deßhalb

Donnerstag den 10. März d. J. Vormittags 10 Uhr

bei der Rathsstube einzufinden und können über Pachtbedingungen und Lage der Wiesen Auskunft in der Marstallserpedition erhalten.

Leipzig, den 26. Februar 1859.

Des Raths der Stadt Leipzig Oekonomie-Deputation.

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 8. März früh 9 Uhr sollen am Moritzdamm hierselbst

circa 60 Klaftern Brennholz,

vom Abbruch des Magazingebäudes herrührend, in halben und ganzen Klaftern an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden.

Das erstandene Holz ist spätestens bis Freitag den 11. März Nachmittags 5 Uhr vom Platze abzuholen.

Leipzig, am 4. März 1859.

Des Raths Baudeputation.

Bei der gegenwärtig überaus starken Schülerzahl der III. Bürgerschule (2300 Kinder) ist es für angemessen erachtet worden, die gesetzlichen öffentlichen Osterprüfungen in den 13 Elementar-Classen schon in dem gegenwärtigen Monate, die Prüfungen in sämmtlichen 30 Oberclassen dagegen wie gewöhnlich in den zwei Wochen vor Palmarum stattfinden zu lassen. Mit Genehmigung der vorgesetzten Behörden werden daher die Prüfungen in den genannten 13 Elementar-Classen von Mittwoch den 9. bis Sonnabend den 12. dieses Monats in folgender Ordnung abgehalten werden:

Mittwoch	den 9. März	Vorm.	8 — 9½	II. Element.-Cl.	a	Herr **Erler.**
„	„ „	„	9½—11	II. „ „	b	„ **Klauwell.**
„	„ „	Nachm.	2 — 3½	II. „ „	c	„ **Förster.**
„	„ „	„	3½— 5	II. „ „	d	„ **Gast.**
Donnerst.	„ 10. März	Vorm.	10 —11½	II. „ „	e	„ Dr. **Jeep.**
„	„ „	Nachm.	2 — 3½	II. „ „	f	„ **Erler** u. **Förster.**
„	„ „	„	3½— 5	II. „ „	g	„ Dr. **Jeep** u. **Schneider.**
Freitag	den 11. März	Vorm.	10 —11½	I. Element.-Cl.	a	Herr **Sachse.**
„	„ „	Nachm.	2 — 3½	I. „ „	b	„ **Fleischer.**
„	„ „	„	3½— 5	I. „ „	c	„ **Fleischer** u. **Klauwell.**
Sonnab.	den 12. März	Vorm.	10 —11½	I. „ „	d	„ **Lindner.**
„	„ „	Nachm.	2 — 3½	I. „ „	e	„ Dr. **Pilz.**
„	„ „	„	3½— 5	I. „ „	f	„ **Sachse** u. **Lindner.**

Indem ich die verehrl. Aeltern und Angehörigen unserer Zöglinge hiervon pflichtschuldig in Kenntniß setze, erlaube ich mir zugleich zu diesen Prüfungen ganz ergebenst einzuladen.

Director Dr. **Ramshorn.**

Matinée musicale

von W. Pögner im Saale des Gewandhauses.

Für diese Aufführung (am Morgen des 6. März) müssen wir dem Concertgeber — der von seiner früheren langjährigen Wirksamkeit als Opernsänger her bei unserem Publicum noch im besten Andenken steht — sehr dankbar sein. Außer von einigen unserer ersten einheimischen Künstler ward Herr Pögner auch von Frau Schröder-Devrient unterstützt. Was wir in früherer Zeit oft von dieser großen Künstlerin auf der Bühne gesehen und gehört haben, gehört für uns zu den schönsten und unverlöschbarsten künstlerischen Erinnerungen, ja wir waren immer der Meinung, daß Frau Schröder-Devrient nicht nur die erste und bis jetzt noch unerreicht gebliebene dramatische Sängerin, sondern überhaupt — namentlich was das Geistige betrifft — die größte Gesangskünstlerin ist. Als sie vor Kurzem im Concert zum Besten des Orchester-Pensionsfonds hier auftrat, konnten wir sie — gebunden durch anderweitige Verpflichtung — leider nicht hören; um so freudiger ergriffen wir die durch Herrn Pögners Matinee gegebene Gelegenheit, das Versäumte nachzuholen. Die hohe Meinung des Referenten von der Kunst der Frau Schröder-Devrient ward durch das, was die Künstlerin diesmal gab, nur noch mehr befestigt. Es ist möglich, daß andere berühmte Sängerinnen eine noch größere Gesangsvirtuosität, oder besser gesagt: Kehlfertigkeit besitzen — wenigstens stellen sie dergleichen Dinge sehr und mehr als zu viel zur Schau — Keine aber kann